

Innerer Konflikt

Englisch: Internal Conflict

THEORIE/BEGRIFFE

Psychologischer Widerstreit einer Figur zwischen gegensätzlichen Wünschen, Werten oder Entscheidungen. Treibt die Charakterentwicklung voran.

Technische Details Innere Konflikte manifestieren sich strukturell in drei Grundformen: der Annäherungs-Vermeidungs-Konflikt (Desire vs. Fear), der Werte-Konflikt (Competing Values) und der Identitäts-Konflikt (Identity Crisis). Die dramaturgische Intensität steigt exponentiell mit der emotionalen Investition der Figur – McKee quantifiziert dies als "Stakes Escalation" mit messbaren Wendepunkten alle 15-20 Minuten Laufzeit. Moderne Drehbuchanalysen unterscheiden zwischen bewussten Konflikten (Character Arc) und unbewussten Konflikten (Subtext), wobei letztere 60-70% der psychologischen Tiefe ausmachen. Geschichte & Entwicklung Erste systematische Anwendung fand der innere Konflikt 1941 in Orson Welles' "Citizen Kane", wo Charles Foster Kane zwischen Machtstreben und Liebesbedürfnis zerrissen wird. Elia Kazan etablierte 1947 mit dem Method Acting am Actors Studio die psychologische Fundierung innerer Konflikte durch Stanislavski-Techniken. Der Durchbruch für komplexe Charakterpsychologie erfolgte in den 1970ern mit Antihelden wie Travis Bickle ("Taxi Driver", 1976) oder Michael Corleone ("Der Pate", 1972). Seit den 1990ern dominieren mehrdimensionale Protagonisten mit layered conflicts das Independent-Kino. Praxiseinsatz im Film In "Black Swan" (2010) visualisiert Darren Aronofsky Nina Sayers'

Perfektions-Selbstzerstörungs-Konflikt durch gespiegelte Kameraführung und doppelte Bildebenen. "Her" (2013) externalisiert Theodore Twomblys emotionale Isolation durch die Beziehung zur KI Samantha. Typischer Workflow: Character Backstory entwickeln, Core Wound identifizieren, Opposition definieren, dann visuell-akustische Metaphern finden. Vorteil: Tiefe Publikumsbindung durch Identifikation. Nachteil: Erfordert präzise Schauspielführung und subtile Inszenierung – 40% höhere Produktionszeit für Character Development. Vergleich & Alternativen Abgrenzung zum äußeren Konflikt (External Conflict): Während äußere Konflikte durch Antagonisten oder Hindernisse entstehen, entspringen innere Konflikte der Figurenpsychologie. Plot-driven Narrative bevorzugen äußere Konflikte (Action, Thriller), character-driven Stories fokussieren innere Spannungen (Drama, Arthouse). Moderne Hybridformen wie "Mad Max: Fury Road" (2015) verschmelzen beide Ebenen: Max' PTSD-Konflikt treibt die Actionsequenzen voran. Streaming-Serien nutzen innere Konflikte für Long-Form-Storytelling mit 8-12 Stunden Entwicklungszeit statt 90-120 Minuten Spielfilmlänge.